



Wenn er sich Spider-Man nannte, das wurde Miles klar, musste er sich auch wie Spider-Man verhalten!

Überrascht stellte er fest, dass Peter Parker – der ursprüngliche Spider-Man – den Schurken schon hinterherjagte! Einer von ihnen wollte sich davonmachen, aber dagegen konnte Miles etwas tun. »Hey, Kübelkopp«, rief er, »für dich gibt's nur noch eine Richtung – ins Gefängnis!« Miles hatte so große Kräfte wie Peter und konnte den Einbrecher problemlos überwältigen.



Erst als alles vorbei war, begriff Miles, in was für einer Gefahr er gewesen war. Er kletterte auf das Dach eines Gebäudes und wollte am liebsten unsichtbar sein – und genau das wurde er! Er hatte eine besondere Kraft, die Peter nicht hatte!

Er konnte sich tarnen und mit seiner Umgebung verschmelzen.



Peter Parker schwang sich nach oben, wo Miles gerade noch zu sehen gewesen war.
»Miles, bist du da?«, rief er. »Ich hab deine Stimme erkannt. Ob du's glaubst oder nicht, ich weiß, wie's dir geht. Mir ging's genauso, als ich meine Kräfte bekommen hab.«

Miles staunte. »Im Ernst?«

»Klar doch«, sagte Peter. »Mein Onkel Ben hat mir immer gesagt, dass aus großer Kraft große Verantwortung folgt.«



Peter zog etwas aus seinem Kostüm und warf es Miles zu. »Die Netzwerfer hier hab ich übrig, die kannst du haben.«

»Wow! Cool!«, sagte Miles und probierte die Netzwerfer aus. Er sah zu Peter hoch und fragte sich, was er jetzt tun sollte. »Kann ich ein paar Tage lang mit dir rumziehen? Du weißt schon, damit ich sehe, wie das alles so läuft?«

»Gute Idee. Aber du kannst nicht rumlaufen und dich Spider-Man nennen, Miles. Der Name ist nämlich schon vergeben.«

»Oh, aber ich bin definitiv Spider-Man«, meinte Miles und konnte wieder lächeln. Und dann schwangen die beiden los, um gemeinsam durch das ruhige Viertel zu patrouillieren.

